

Partnerschaft

2 traditionsreiche Industrie- und Bergbauregionen haben YOUIND auf den Weg gebracht:

Verein Steirische Eisenstraße (Österreich)
www.eisenstrasse.co.at

Seit 1300 Jahren wird in der Region Steirische Eisenstraße Eisenerz abgebaut, der „Erzberg“ ist heute die größte Erzlagerstätte Mitteleuropas. In diesem Umfeld ist eine vielfältige Industrie mit „global playern“ wie dem Stahlkonzern „voestalpine“ und einer spezifischen Industriekultur entstanden. Die „Bräuche der Berg- und Hüttenleute der Steirischen Eisenstraße“ wurden 2018 als immaterielles UNESCO Kulturerbe ausgezeichnet.

Stadt Idrija (Slowenien)
www.idrija.si

Die Stadt Idrija im Westen Sloweniens war viele Jahrhunderte lang Standort der zweitgrößten Quecksilbermine der Welt. Seit 2012 zählen die Hinterlassenschaften aus dem Bergbau zum UNESCO Weltkulturerbe. Idrija war Alpenstadt des Jahres 2011 und erhielt in den letzten Jahren zwei Auszeichnungen für die entwicklungsorientierteste Gemeinde in Slowenien. Heute setzt die Stadt ihre industrielle Tradition als Sitz moderner globaler Unternehmen fort.

Wissenschaftliche Begleitung:

Universität Graz, Institut für Geographie und Regionalentwicklung
www.geographie.uni-graz.at

Slowenische Akademie der Wissenschaften (Ljubljana)
www.zrc-sazu.si



Interreg 
SLOVENIJA – AVSTRIJA
SLOWENIEN – ÖSTERREICH
Evropska unija | Evropski sklad za regionalni razvoj
Europäische Union | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Kontakt

Gesamtsteuerung:

Karl-Franzens-Universität Graz
Judith Pizzera, judith.pizzera@uni-graz.at

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:

Stadtgemeinde Idrija
Lenka Grošelj, lenka.groselj@idrija.si

Fakten & Zahlen:

Projektbudget: 285.005,00 EUR
EFRE-Mittel: 242.254,25 EUR
Projektlaufzeit: 01/04/2020 bis 31/03/2022

Dieses Projekt wird im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowenien-Österreich vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.
www.si-at.eu

Stärkung institutioneller Kapazitäten im Bereich der Jugendabwanderung aus Industriestädten



Die **idee** hinter YOUIND

YOUIND befasst sich mit Jugendabwanderung aus peripher gelegenen Industriestädten im industrie-kulturellen Kontext. Es soll Wertschätzung gegenüber dem montanistischen und postindustriellen Erbe geschaffen und junge Menschen wieder stärker an ihre Region gebunden werden.

Das SI-AT-Programmgebiet zeichnet sich durch eine hohe Anzahl von Industriebetrieben aus, die häufig in kleinen und mittleren Städten angesiedelt sind. Diese Orte stehen vor neuen Herausforderungen, da Trends wie Industrie 4.0 nach neuen, hochqualifizierten Arbeitskräften verlangen. Diese sind immer schwieriger zu finden, da jüngere Menschen häufig ihre als nicht attraktiv empfundene Region verlassen und selten zurückkehren. Das bedroht **nicht nur Industrie**, sondern auch die sozioökonomische Entwicklung im Programmgebiet.

Ziel des Projektes ist es, gemeinsame Ansätze und Lösungen für die Herausforderungen solcher Regionen anhand des Begriffs der spezifischen industriellen Kultur der Orte zu finden und soziale Innovationsprozesse auszulösen. Dabei wird auf die Zusammenarbeit institutioneller Akteure aus verschiedenen industrie-kulturellen Sektoren gesetzt. Die Ergebnisse dienen als Blaupause für andere Städte und Regionen im Kooperationsgebiet.

Mehr über YOUIND



Schwerpunkte & Ergebnisse

Die YOUIND-Partnerschaft arbeitet in 3 Themenfeldern:

1. Aufbau institutioneller Kapazitäten im Bereich Jugendabwanderung

Das Projekt fördert den gemeinsamen **Erfahrungsaustausch** zum Thema Jugendabwanderung durch die Schaffung von Akteursnetzwerken in und zwischen den Regionen. Verbindend sind die Bergbaugeschichte, die UNESCO-Auszeichnungen und die moderne Industrie.

2. Pilotaktionen zum Thema Jugend und Industriekultur

Beide Regionen entwickeln Konzepte für Maßnahmen im Bereich Industriekultur und setzen diese in Folge als Pilotprojekte um. Vorgesehen ist die Durchführung von Industriekulturfestivals sowie Schul- und Jugendinitiativen.

3. Regionale Aktionspläne & grenzübergreifende Strategien

Mit Unterstützung der wissenschaftlichen Partner werden mittel- und langfristige Aktionspläne zur Bekämpfung der Jugendabwanderung durch Inwertsetzung der Industriekultur erarbeitet. Eine transnationale Strategie dient Regionen mit ähnlichen Problemlagen im Programmraum und darüber hinaus als Entscheidungshilfe.

Methodik

Die Partner etablieren ein transnationales Lernendes Netzwerk. Mittels enger Kooperation entwickeln sie gemeinsam Konzepte, Pilotaktionen und Strategien.

In den Regionen werden mit Akteuren aus relevanten Bereichen (Administration, Museen, Unternehmen, Schulen, Kreativszene, Jugend) Stakeholder-Gruppen gebildet.

YOUIND fördert den transnationalen Wissensaustausch, der wertvolle Vergleiche liefert. Koexistente Herausforderungen werden analysiert und innovative Lösungen mit den Netzwerkpartnern erarbeitet, dank derer die spezifische industrielle Kultur vor Ort als Potenzial zur Stärkung institutioneller Kapazitäten gegen Jugendabwanderung und Fachkräftemangel genutzt werden kann.